

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

172 (26.7.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-545708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-545708)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.20 Reichsmark frei Haus, für Abholer von der Expedition (Peterstraße 76) 1.90 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.20 Reichsmark.

# Republik

Einzelnen: mm-Zeile ab. deren Raum für 10 Pl. Familienangehör. 8 Pl., für Anzeigen auswärts. In der 20 Pl. Familienangehör. mm-Zeile lokal 20 Pl., auswärts 20 Pl. Abdruck nach Text. Die Anzeigen werden in der Redaktion in Oldenburg: Postamt Nr. 22, Fernsprecher Nr. 1795

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58. Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 26. Juli 1927 \* Nr. 172. Redaktion: Peterstraße Nr. 76, Fernsprecher Nr. 58

## Marx aus dem Reichsbanner ausgetreten.

Reichsführer Dr. Marx hat seinen Austritt aus dem Reichsbanner erklärt. Sein Austritt erfolgte durch folgendes Telegramm:

Ober-Grainau, 23. Juli 1927.  
An den Vorstand des Reichsbanners,  
1. Ob. des Herrn Oberpräsidenten Göring,

Wagdeburg.  
Mit Rücksicht auf verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit, insbesondere auf die Kundgebung des Vorstandes des Reichsbanners an den Republikanischen Schutzbund in Wien, die eine unerbittliche Einmischung in die politischen Verhältnisse des besetzten Ostpreußen und eine schwere Verletzung des Reichsbanners durch die Bundesregierung enthält, erkläre ich meinen Austritt aus dem Reichsbanner.

Hochachtungsvoll gez. Marx, Reichsführer.

In diesem Telegramm wird ohne jede Selbstkritik wiederholt, was die Reichspresse seit Tagen bekannt hat. Das ist Wilhelm Marx von heute, ein Mann der sich treiben läßt von dem Willen seiner eintägigen Gegner. Von dem Reichsbanner einst im ganzen Reich auf den Schild gehoben, kennt er heute nicht einmal mehr eine moralische Dankspflicht.

Eine Reihe führender Reichsbannermitglieder des Zentrums - Wirth und Loos nicht einbezogen - haben an den Bundespräsidenten des Reichsbanners in Wagdeburg ein Schreiben gerichtet, das sich mit dem Austritt des Bundespräsidenten Göring anlässlich der Wiener Unruhen befaßt und Einspruch gegen die Normalisierung einiger Teile dieses Austritts erhebt. In dem Brief wird weiter die Ermattung ausgedrückt, daß gegen die Wiederholung solcher Vorkommnisse Sicherungen getroffen werden.

Der Bundespräsident Göring hat bereits am Sonntag auf der Reichsführerschaft der Bundespräsidenten und Gauleiters zu dem vorstehend gekennzeichneten Brief in einer Erklärung Stellung genommen, die wörtlich lautet:

„Der Austritt des Reichsbanners auf Grund der Wiener Vorkommnisse ist von mir ohne Befragen aller Bundespräsidentenmitglieder erfolgt, da dies notwendig war. Ueber die Normalisierung des Austritts mag man verschiedener Auffassung sein. An der Sache selbst war er zweifellos richtig und notwendig. In Anbetracht der drohenden Haltung der Reichsleiter aller Bundesparteien mußte er erlassen werden. Doch in dem Augen des Zentrums und der Demokratischen Partei Unruhe erzeugt wurde, bedauere ich aus tiefster. Ein erster Konflikt zwischen diesen Parteien und dem Reichsbanner wird aber durchaus daraus bestimmt nicht entstehen. In einer Bundesparlamentsdebatte wird über diese Dinge gesprochen und ein Weg gesucht werden, der die Abhängigkeit von den Parteien aus in bringenden Fällen ermöglicht.“

In ähnlichem Sinne wird sich der Bundespräsident Göring auch schriftlich auf den Brief der führenden Reichsbannermitglieder des Zentrums äußern. Inzwischen haben diese Mitglieder beschlossen, sich mit den letzten Vorkäufen in dem Reichsbanner in einer Konferenz, die Ende der Woche in Berlin stattfinden soll, zu befassen. Die schriftliche Antwort Görings dürfte die Grundlage zu diesen Verhandlungen bilden. Die Hoffnung der Reichspresse, daß sie zu einem Beschluß gegen das Reichsbanner führen könnte, ist - wie aus dem Zentrumskreise ausdrücklich verkehrt wird - auf solchen Voraussetzungen aufgebaut. Nach der Austritt des Reichsführers Marx aus dem Reichsbanner dürfte daran nichts ändern. In diesen Zentrumskreisen betrachtet man diesen Schritt als eine rein persönliche und unter dem Druck rechtshöflicher Politiker unternommene, vorzeitige Handlung.

(Berlin, 26. Juli. Radiodienste.) Zu dem Austritt des Reichsführers Dr. Marx aus dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold nimmt heute morgen die gesamte Berliner Presse Stellung. In der Linkspresse, der sozialdemokratischen und der demokratischen, - die Zentrumspresse hält sich zurück - wird der Schritt nur begrüßt, da man allerorts für diese reinliche Scheidung zu haben ist. Den Erfolg, den die Nationalisten in dem Austritt sehen, etwa, daß die Hoffnung nahe würde, daß recht viele Zentrumsmitglieder des Reichsbanners verlassen, läßt man auf republikanischer Seite nicht. „Denn die Treue der Arbeiterklasse des Reichsbanners - so schreibt der „Vorwärts“ - beruht nicht auf posthume Gehorsam gegenüber einem Parteibefehl, sie hat ihre tiefsten Wurzeln in der Ehrlichkeit der Parteimitglieder, demokratischen und sozialen Willens der Arbeiter, die im Reichsbanner zusammengeschlossen sind.“ Die Reichspresse selbstverständlich gibt unvorhersehen einem gewissen Gefühl der Schadenfreude Ausdruck - warum, das wird sie selber nicht wissen. Man wünscht, daß Herr Marx Vorgehen auf die übrigen Zentrumsmitglieder im Reichsbanner beispielsweise wirke und heißt allerdings nicht in diese Hoffnung die Zentrumsmitglieder gegen das Reichsbanner auf, wenigstens verurteilt man das!

## Die zerstörte Intrigue.

Göring hat sein Amt als Oberpräsident der Provinz Sachsen niedergelegt. Als freier Mann, nicht gebunden durch Rücksicht auf die bürokratische Korrektheit, wird er fortan als Bundesvorsitzender des Reichsbanners wirken - gegen Monarchisten und Reichsfeinde, gegen Sozialreaktion und Bürgerblockgeist. Er hat den Beamten ausgezogen - ein freier und aufrechter Republikaner ist verblieben.

Ja, ein aufrechter Republikaner! Er nennt die Gegner der Republik schonungslos bei Namen, mögen sie heute auch Reichsjustizminister und Reichsinnenminister der Republik sein. Er brandmarkt die verlogenen falschfittigen, undemokratischen, antisozialen Tendenzen vor dem ganzen Volke. Er wird es weiter tun - und er ist des Beifalls aller aufrechten Republikaner gewiß. Sein Kampf ist ihr Kampf, ist unser Kampf. Ein Kampf um den Geist der Republik, um die Seelen der Deutschen; die Herausdrängung der politischen und sozialen Reaktion aus der Regierung des Reiches. Eine rein sozialdemokratische Parteianglegenheit? O, nein! Das politische Wollen, das diesen Kampf geboren hat, eint alle aufrechten Republikaner, es eint Göring und Wirth und Loos, es eint die Republikaner in der Sozialdemokratie, im Zentrum, bei den Demokraten. Das Reichsbanner - eine Waffe in diesem Kampf.

Darum jubelt die Reichspresse nicht über den Rücktritt Görings, darum brandet der Haß der Reaktion nach dem Rücktritt hergehob gegen Göring empor. Dieser scharfe und gefährliche Gegner der Reaktion ist nicht niedergeht. Er wird neue Kraft gewinnen als freier Mann und seine Gegner mit Stürmen zerschlagen. Das war nicht die Absicht der Reaktion, daß Göring sich die Arme freimachen sollte zum Kampf. Das Ziel der politischen Intrigue gegen ihn war ein anderes: Die preußische Regierung unter dauerndem Druck halten, im Zentrum mit angeblichen Infortrefflichkeiten Görings freiben zu geben, Verwirrung in die Reihen des Reichsbanners tragen und diese Organisation schwächen. Das Reg dieser Intrigue ist zerrissen - nun heult die ganze Reichspresse auf. Was heimlich hinter den Kulissen spielte, wird offenbar: Der Kampf gegen Göring galt nicht dem Oberpräsidenten, sondern dem Bundesvorsitzenden, er ging nicht nur um das Reichsbanner, er geht um die Seele des Zentrums.

Der Kampf gegen Göring ist eine Zerkloffung in den Verhältnissen der Reaktion, das Zentrum vollständig in die Arme des Bürgerblocks zu ziehen, es isolieren aus der Welt und für viele seiner Mitglieder im Reichsbanner organisatorischen Bindung mit der republikanischen Front in Deutschland. Der Kampf gegen Göring ist Kampf um die Konsolidierung des Bürgerblocks, Unfrei, gebunden, abhängig soll das Zentrum an der Seite der politischen und sozialen Reaktion in die kommenden Wahlen gehen. Die Arbeiter, die Republikaner, die aufrechten Demokraten und sozialgeleiteten Persönlichkeiten im Zentrum sollen vor den Kopf gestoßen werden. Es gibt gewiß einen Flügel im Zentrum, der mit solchen Intrigen sympathisiert. Aber dieser Flügel ist nicht das Zentrum und Stegerwald hat es vor kurzem der Öffentlichkeit versichert, wie schwach und einflußlos dieser Flügel sei. Er wird sich täuschen, wenn er hofft, die Zentrumsrepublikaner auf Grund der Intrigue gegen Göring aus dem Reichsbanner herauslösen zu können. Gut es Zustimmung gegeben, so werden sie im Bundesvorstand des Reichsbanners beiprochen werden, und die Mitglieder des Reichsbanners aus dem Zentrumslager wissen, daß die Aussprache in voller Kameradschaftlichkeit erfolgen wird. Mögen Meinungsverschiedenheiten im einzelnen sein - dafür ist das Reichsbanner eine überparteiliche Organisation - in den großen Zielen besteht Einheit und Geflossenheit: Schutz der Republik, für wahrhaft demokratischen und sozialen Geist im neuen Deutschland. Heute, wo die Reaktion lauerfüllt gegen die große Organisation der deutschen Republik anstürmt, ist der Kampf für diese Ziele nötiger denn je.

Aber Herr Marx, der Kanzler des Bürgerblocks, hat seinen Austritt aus dem Reichsbanner erklärt. Göring bleibt dem Reichsbanner treu, er verzichtet lieber auf den Oberpräsidentenposten. Marx ist Kanzler des Bürgerblocks und verläßt lieber die überparteiliche Organisation der Republikaner. Sie hatte auch für ihn Platz - aber er hat unter dem Druck der Reaktion die Organisation verlassen, die ihn einst auf den Schild gehoben hat. Göring hat die Intrigue zerstört, aber Marx - ist ihr zum Opfer gefallen.

Marx geht - Göring bleibt. Aber ist das die Antithese? Nein, die Intrigue ist zerstört, die politische bedeutsame Antithese heißt: Marx geht - Wirth bleibt!

## Autounglück in der Westschweiz.

Ein Personenauto vom Zuge erfasst. - Zwei Insassen tot, die übrigen schwer verletzt.

In der Nähe von Yverdon (Westschweiz) geriet ein mit sechs Personen besetztes Auto an einem Eisenbahnübergang unter den Schnellzug. Der Wagen wurde völlig zerstört, zwei Herren sofort getötet, die übrigen Insassen erlitten schwere Verletzungen. Die Schrankenwärterin hatte nach der Durchfahrt eines Zuges die Schranken geöffnet und dabei übersehen, daß aus der entgegengesetzten Richtung der Schnellzug nach Yverdon kam.

Schwerer Autounfall bei Madrid.

Auf der Rückfahrt von einem Volkstest ist ein Volkstest mit zwölf Personen bei Capota in der Nähe von Guadarrama verunglückt. Fünf Personen wurden getötet, fünf schwer und eine leicht verletzt.

Verurteilung gegen die Freisprechung Habels.

Der Staatsanwalt beim Landgericht München I hat gegen das Freisprechende Urteil im Verurteilungsprozess des Demokratienführers Habels Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Todesurteil in Moskau.

Der Oberst in der zaristischen Armee und Generalstabler bei Admiral Koltschak, Ferschakow, ist, nachdem ihm der Freispruch gemacht worden war, zum Tode verurteilt worden.

Im Singziger Kommunisten...  
schleiert das Urteil gefällt, und zwar erlitten die Angeklagten Haftstrafen von 2 1/2 bis 13 Jahren. Bei vier Angeklagten ist das Verfahren eingestellt worden.

Am 27. und 28. Juli tritt der erweiterte Beiratskongress des evangelischen Reichsleiters Bundes zusammen, um zu dem Reichshilfsleistungswahl Stellung zu nehmen.

Wie aus Oslo gemeldet wird, ist dort der frühere norwegische Außenminister, Reichsanwalt Nilscheit, getötet durch das Bombieren mit einer Salonbombe tödlich verunglückt. Ein Schlag ging aus der Wüste los und traf Nilscheit in den Unterleib, so daß er bald darauf starb.



Henrik Pontoppidan, einer der bedeutendsten dänischen Dichter, konnte in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag feiern. Dem trefflichen Danteliter Landmannischen Volkslebens wurden von Seiten der dänischen Regierung und seiner Volksgenossen herzlichste Glückwünsche und Ehrungen dargebracht.

## Eisenbahnunglück bei Tübingen.

21 Personen verletzt.

Auf der Höhenbahn verunglückte ein am vergangenen Sonntag nachmittags ein folgenschweres Eisenbahnunglück. Der um 14.59 Uhr in Tübingen von Gimmaringen nach Tübingen einlaufende Personenzug stieß bei der Einfahrt in den Bahnhof auf einen dort stehenden Güterzug. Obwohl der einlaufende Personenzug keine Geschwindigkeit sehr vermindert hatte, war der Zusammenstoß ein sehr heftiger. 21 Personen erlitten mehr oder minder schwere und leichte Verletzungen. Die große Zahl der Verletzten ist wohl darauf zurückzuführen, daß der Führer des Personenzuges infolge einer kurzen Kurve vor dem Bahnhof Gimmaringen den Güterzug erst kurz vor dem Zusammenstoß sah.

Insamentlich leben konnte. Wie er diesen Job, bemerkt er sofort, jedoch die Kuppelung vermochte dem Druck nicht standzuhalten und sich hinter den beiden Lokomotiven und viele fuhren mit voller Wucht auf die Waggons des Güterzuges. Durch das scharfe Bremsen wurden auch die Reisenden des Personenzuges in Mitleidenschaft gezogen, woraus die vielen Verletzungen zurückzuführen sind. Nach der Schicksalen ist groß.

Die preussische Regierung wird sich am Dienstag mit dem Rücktrittsgesuch des Oberpräsidenten Göring befassen und ihm unter Anerkennung der von Göring für die Republik und die Provinz Sachsen geleisteten Verdienste antworten.



Erneuerung des Nationalrats.

Der Nationalrat hielt gestern nachmittag eine kurze Sitzung ab. Mittels hielt eine Anrede, in der er zunächst der stillen Trauer über den Ausbruch der Volkseigenen Wut...

Seltige Muskelverletzungen im Landtag von Steiermark.

(Wien, 26. Juli, Radiodienst.) Im Landtag von Steiermark kam es gestern nachmittag zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern der bürgerlichen Parteien...

Sie haben es gut vor, die Herrschaften Wenn's ihnen nur nicht jetzt den Kopf...

„Kessels geschick.“

Nach einer Information des „Tempo“ ist der Bericht des französischen und belgischen Militärattachés über die Beschäftigung der Arbeiter...

Kommunistenführer wird wieder frei!

Nach einer Mittags-Radiomeldung wurde der deutsche kommunistische Abgeordnete Wied in Wien wieder freigelassen. Da der Staatsanwalt des Wiener Landgerichts von der Verurteilung gegen Wied zurücktrat...

Arbeitslosenanstalten in Australien.

Wie aus Melbourne (Australien) gemeldet wird, kam es dort zu schweren Zusammenstößen zwischen demonstrierenden Arbeitslosen und der Polizei. Steine wurden auf die Polizisten geworfen...

Etwa 2000 Kommunisten, die bei der veranstalteten Kundgebung zugunsten der Besetzung Saccos und Vanzettis im Circus de Paris nicht mehr Platz fanden, versuchten vor dem Gefängnis Sacco für die Besetzung der verhafteten kommunistischen Kommunisten zu demonstrieren.

In den letzten Tagen haben in Sinesau wiederholt Zusammenstöße zwischen chinesischen und japanischen Soldaten stattgefunden. In den südwestlichen von Sinesau kam es zwischen den Chinesen und Japanern zu regelrechten Kämpfen...

10 000 Mark Wahlversteigerer unterschlagen!

Nachdem erst in letzter Zeit bei verschiedenen Stellen der Berliner Stadterwerbsamt Beschlagnahmungen aufgedeckt worden sind, ist man jetzt beim Bezirksamt Kreuzberg neuen Unterschlagungen auf die Spur gekommen.



Der Welke Adler, Hauptling der Gauz-Inhänger, ist kürzlich 100 Jahre alt geworden. Zum Felt der zahlreich verarmten Stammesangehörigen hat Präsident Coolidge ein Glückwunschtelegramm und dem Hauptling eine Übergabe geschickt.

Kandbemerkungen zur Portoerhöhung.

Die Erhöhung der Portoerhöhung ist dem Verwaltungsrat der Reichspost beschlossene worden und tritt bereits Kraft. Die gesamte Belastung der Briefpost mit diesen neuen Sonderposten ist auf 1/2 Milliarde Mark zu veranschlagen.



Reichspostminister Dr. Schäfer, dem es gelungen ist, die Portoerhöhung durchzuführen.

Waren und Lieferungen wieder einzufassen. So trifft die Belastung das ganze Volk.

Die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften haben daher zusammen mit den übrigen Parteien und mit einem großen Teil der Wirtschaft gegen die Erhöhung der Posten Widerstand geleistet.

In der Opposition befindet sich auch der Vorsitzende des Reichsbetriebsrats der Beamtenorganisation, der bürgerlichen Rechtsparteien sowie des Zentrum, einige Reichsbetriebsräte und einige Reichsnotarvereine für den Volksminister stimmten.

Der Reichspräsident nahm heute den Vortrag des stellvertretenden Leiters des Auswärtigen Amtes Staatssekretär Dr. von Schubert entgegen.

Ein deutscher Dampfer verschleppt.

Nach einer Meldung aus London verbreitet Reuters die Nachricht aus Schanghai, daß die Kantonger Regierung noch immer keinerlei Erlässungen über die Schiffsabgabe und Zurückzahlung von drei deutschen Dampfern, des „Sung-Dampfer“, „Wienland“ und der Dampfer „Petra Ridders“ und „Deise Ridders“ abgegeben habe.

Ein Landstisch explodiert.

Das Petroleum-Landstisch „Pyroganth“ ist auf der Höhe von Petras explodiert. Es wurde vollkommen in Stücke zerfallen und ging unter. Die Mannschaft konnte sich im letzten Augenblick retten.

Der Reichspräsident nahm heute den Vortrag des stellvertretenden Leiters des Auswärtigen Amtes Staatssekretär Dr. von Schubert entgegen.

Das Zechenunglück in Hüls.

fünf Bergleute tot. - Millionenchaden.

Am Jahrestag des Schicksals 3 der I. G. Farbenindustrie gehörigen Zechen „Krupp-Hüls“, über den wir gestern schon kurz berichteten, wird an Ort und Stelle noch folgendes mitgeteilt: Bergschicht wurde das Unglück durch einen Bruch der Tübbing-Stütze, die aus gelocherten Ringen von 6,5 Meter Durchmesser besteht und durch die Schwimmbühnen in letzter Schicht führt.

Zwei Bergleute verstorben.

Wie den Berichten wird berichtet: Ende voriger Woche brach auf der Hohenberggrube an Sohle 100 ein Brand aus, der noch nicht gelöscht werden konnte.

Wahlungsentscheidung hinfällig gemorden. Das Votum beschloß, den für Christlieb vorgeschlagenen Satz noch nicht auf acht Pfennige zu setzen.

Aber das Erscheit ist wenig. Die Reichspost selber hat den Beweis geliefert, daß die Portoerhöhung längst nicht so bringend war, wie sie vom Reichsbetriebsrat angekündigt wurde. Nach der Bilanz für das Geschäftsjahr 1926/27 hat die Reichspost einen Gewinn von 125 Millionen Mark erzielt.

Man wird sich nicht wundern dürfen, wenn jetzt die Forderung nach einer härteren Kontrolle der Reichspost durch das Parlament mit verstärktem Nachdruck erhoben wird.

Bei der Schlußabstimmung über die Gesamtkommission, die am Sonnabend stattfand, ergaben sich nur neun Stimmen gegen die Vorlage. Es handelte sich dabei um die linksrheinischen Parlamentarier des Reichsbetriebsrats und den Vertreter der preussischen Staatsregierung.

Aus den Schlußhandlungen ist noch erwähnenswert, daß die Frage der Anbringung von Hausbriefkästen verlagert wurde. Bei den Postbesprechungen wurde die vorgeschlagene Gebühr für Kontoauszüge abgelehnt, während das Votum von 3 Pfennig für Telegramme beträgt 15 Pfennig je Wort.

Da die Zehnpfennigmarke aus dem Verkehr verdrängt und durch die Zwanzigpfennigmarke ersetzt werden muß, wünschen die Deutschnation, daß diese neue Markenform der Friedrichs-Kopf erhalten sollte.



Dr. Paula Hertwig, Privatdozentin für Zoologie an der Universität Berlin wurde zum außerordentlichen Professor ernannt. Mit Paula Hertwig steht die erste Frau in das Professorenkollegium der Berliner Universität ein.

machte, sich dem Brandherd zu nähern. Sie wurden durch giftige Gase sofort getötet.

Der Totenschein von Gabelste. Nach einer Meldung aus Madrid hat in der Sommerzeit des Jesuitenkollegiums des heiligen Josef Valencia in dem kleinen Dorfchen Gabelste zwei Arbeiter und drei Ordensmitglieder an eigenartigen Weis aus Leben gekommen.

In Frankfurt am Main geriet ein Wärfelweber mit seinem Schwager auf der Straße in Streit, in dessen Verlauf es seinen Gegner mit der Faust in den Kopf ins Gesicht schlug.

Das „Neupost-Heft“ bringt eine Meldung aus Schanghai, nach der dort der japanische Dampfer „Neuson Watan“ von Kanton mit etwa 1000 gelbhaarigen Soldaten der Garibane nach Nord eingetroffen sei.

Das Wochenende entwickelt sich in Amerika immer mehr zu einem Schandtag der Bevölkerung. Die Unglücksfälle mehren sich zusehends. So hat das letzte Wochenende in Chicago zwei Menschenleben gefordert.





### Dier Personen im Brunnen ertrunken.

Beisehung mit Hilfe einer Gasmaske.

Aus Breslau wird berichtet: Auf dem Rittergut Rosantow im Landkreis Breslau sind in einem Brunnen ein Brunnenbauer und drei Arbeiter des Gutes, die in der Tiefe durch Grabenarbeit beschäftigt waren, ertrunken.

Im Unfallfall des Rittergutes, das dem Rittermeister von Büdlich gehört, war ein Brunne in Umlaufung geraten. Da man vermutete, daß die Grube vielleicht vom Brunnen ausgehen könnte, wurde der Brunnenbauer Christoph aus Rosentow zur Untersuchung des Brunnen herbeigerufen. Nachdem man einen Teil des Brunnen bedeckenden Bohlenbelages entfernt hatte, fiel Christoph auf einer Leiter in den etwa 5 bis 6 Meter tiefen Brunnen, in dem das Wasser annähernd 3 Meter hoch stand. Aufsteigen wurde er dabei von einem Umwöhlerin befohlen. Jedemfalls hätte er plötzlich ab.

Der 20jährige Arbeitermeister Sühnbach, der den Vorkall beobachtet hatte, wollte dem Brunnenbauer zu Hilfe kommen und kletterte ebenfalls in den Brunnen hinab, wo ihn das gleiche Schicksal ereilte. Als das kein Vater, der in den letzten Jahren stehende Arbeiter Sühnbach, sah, verfuhr er seinen Sohn zu retten und fiel auch in den Brunnen. Er hatte den Sohn bereits an der Hand gefaßt, konnte ihn aber nicht mehr herausziehen, da er von einem Schindler befallen wurde und sich jetzt nur mit vieler Mühe und Not in Sicherheit bringen konnte.

Da sich der Vorkall kurz vor Feierabend ereignete, erlitten viele Frauen, die von der Arbeit kamen, Herbei und schrien um Hilfe. Der auf diese Ruf herbeieilende 24 Jahre alte

Brunnenarbeiter Paul Mann verfuhr nun, den beiden Verunglückten Rettung zu bringen. Auch er stürzte von der Leiter in das Wasser. Nach ihm fiel der Arbeiter Scholz in den Brunnen und verfuhr der Mann herauszuheben. Ein Schindleranfall zwang auch ihn, seine Bemühungen um die Rettung der Verunglückten aufzugeben. Der Arbeiter Ernst Koller gab trotz der großen Lebensgefahr das Rettungsereignis nicht auf und wurde schließlich von dem gleichen Schicksal ereilt wie seine beiden Kameraden.

Da man sah, daß man ohne Gasmaske in den Brunnen nicht hinaufsteigen konnte, wurden die Rettungsarbeiten mit einer aus dem Kriege zurückgebliebenen Gasmaske fortgesetzt.

Nach einer halben Stunde gelang es, alle vier Personen aus dem Brunnen herauszubringen. In der Unfallstelle fanden sich zwei Kerze ein, die mit Hilfe der Sanitätskolonne Wiederbelebungsvorkehrungen entfielen, jedoch ohne Erfolg. Wahrscheinlich ist das Unglück dadurch verursacht worden, daß sich in dem Brunnen giftige Grubenluft, entweder Schwefelwasserstoff oder Kohlenstoffdioxid, angesammelt hatten, die die in den Brunnen Stehenden betäubten.

#### Ein „ältester“ Diebstahler.

Vor dem Münchener Schöffengericht hatte sich ein positiver Wandersarbeiter zu verantworten. Dieser hatte seinen Anwesenheitsort einer Arbeitskollektive gegenüber, die von ihm nichts wissen wollte, mit einem Verberren und einem Knüttel und, als das nichts half, mit einem Blei nachhelfen versucht. Das Gericht verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis.

wie sonst, doch wird nur eine dem Alter der Schüler entsprechende Beschäftigung, abgehalten und danach der Unterricht für diesen Tag geschlossen. Bei den künftigen, oben beschriebenen Behörden und Dienststellen wird an diesem Tage den Angestellten und Arbeitern die Wände für diesen Tag voll zu ziehen. Den Selbstverpflichtungen sind gleiche Anordnungen anhängig. Es darf angenommen werden, daß der Tag überall im Oldenburg Lande die ihm zukommende Würdigung findet und die Einwohnerhaft an den Feiern lebhaften Anteil nimmt.

Ein eigenartiger Unfall. In Koffen bei Wilschhausen erlitt die Frau des Landmanns Poppe einen eigenartigen Unfall. Die Wunde, die sie von einem Schlangenherumstrich, mit dem Törmung an einem Vogel des Bindensamens hingang. Dabei wurde der Frau der ganze Finger abgerissen. Der Refiner wurde in Delmenhorst wohnhaft, sollte, da er schon lange als arbeitslos galt, die Arbeitslosenunterstützung für seine Familie nicht mehr erhalten. Darüber geriet er derart in Verzweiflung, daß er eine Beschneidung des Inhalts von dem Beamten forderte, man habe ihm jegliche Unterstützung verweigert. Mit dieser Forderung wußte er zum Ministerium gehen. Als der Beamte ihm den Schein nicht ausstellte, schrieb er entsprechenden Brief und verlangte darüber die Unterstützung des Beamten mit der Drohung, wenn er nicht unterliege, würde er ihn über den Dauen knallen. Vor der Strafkammer Oldenburg wurde der Mann wegen barmhede Verungung zu sechs Monaten Gefängnis.

### Nordenham.

Ein höherer Beamter als Spitzenbedient der bürgerlichen Stadtratsliste. Die Stadtratsmitglieder werden ihre Schichten abgeben. Wie wir erfahren, ist die bürgerliche Liste schon so weit gebildet, daß ein höherer Beamter die Spitze der Liste einräumen werden ist. Man geht so um in nicht an, weil die Bürgerlichen als Spitzenbedienten präferieren, aber es dürfte die bürgerlichen Wähler, die von der Aufstellung der Liste erst spät Kenntnis erhalten, sicherlich wundern, daß ausgerechnet ein höherer Beamter der erster Kandidat sein soll. Denn die höheren Beamten machen bei unserer Einwohnerzahl einen entscheidend kleinen Prozentsatz aus. Politisch bedingt sich diese Gruppe nur dann, wenn sie sich demnach, ihre nach ihrer Ansicht höchsten Gehaltsbedienten zu stellen. Besonders interessant wäre es, zu erfahren, was diejenigen unteren und kleineren Beamten, die noch in bürgerlichen Kogern sind, dazu sagen.

Gemeinderatsbericht vom 17. bis 23. Juli. Festgenommen: 1 Person wegen Schiffsverkehrsverstoßes, 1 Person wegen Zerscherns, 1 Person zufolge Aufforderung der Behörden, 3 Personen wegen Landwehrt in 1 Tag fest. Angeklagt: 1 Person wegen Betrugs, 1 Person wegen Sachbeschädigung, 2 Personen wegen Verletzung der Bekannmachung, drei Beschäftigung widerlicher Anstellung in Gast- und Schenkwirtschaften, 2 Personen wegen Verletzung des Kraftfahrzeuggesetzes, 1 Person wegen Verletzung des Feld- und Forstpolizeigesetzes, 3 Personen wegen unzulässigen Stimmens, 4 Personen wegen Verletzung der Eisenbahnverkehrsordnung.

Rechnung zum Gewerbesteuer. Die alljährlichen Kinderbesichtigungen aus Anlaß des Gewerbesteuerfestes, die in diesem Jahre wegen des schlechten Wetters nicht stattfinden konnten, fanden am Sonntag, dem 26. d. M., ihren Abschluß. Um 9:30 Uhr vormittags versammelten unter Vorantritt eines Teiles der Reichsbannerkapelle die Kinderbesichtigungen im Stadtpark, wo sich alsbald ein reges Leben entfaltete. Nach Entgegennahme der einmal unentbehrlichen Aufstellungen wurde in vier Staffeln zum Spiel angetreten. Mit freudigen Gelächern nahmen die Sieger in den einzelnen Staffeln ihre Preise entgegen, die in Schularbeiten und sonstigen Spielen bestanden. Die genaue Richtung, welche nicht am Spiel beteiligt waren, erhielten eine Zuerstung extra, soweit der Vorkall zeigte. Es war eine wohlgeleitete Veranstaltung, womit Teilnehmer wie ADAB, zufrieden sein können. Der Kämmerer erfolgte dann wieder unter Vorantritt der Kapelle zum Gemeinderatssaal Schützenhof, wo die Aufstellung des Tages erfolgte. Beinhaltet Dank gebührt allen Gemeinderatsmitgliedern und deren Frauen, die zum Gelingen des Festes beitrugen, sowie dem Musikkorps des Reichsbanners.

### Rus Brake und Umgebung.

Korolofski. Die angeklagte Korolofski der lampengetriebenen Boote des Raders und Gopelers Boote ging am Sonnabend bei ungenügender Wetter vor. Aus der „Holländischen Boote“ wurde keine deutsche Regatta, die jedoch noch ziemlich fest war. Trotzdem umstanden viele Hunderte von Menschen die Rade und auch Wilsens Garten, wo den ganzen Abend Konzert stattfand, war, wenigstens im bedeckten Teile, zahlreich besetzt. An der Korolofski, die ziemlich vergrößert einleckt, beteiligten sich anstatt der angeklangten 40 Boote

höchstens 15 Boote, die aber auch ausnahmslos gut ausgestattet waren. Den ersten Preis erhielt das Boot des Werftbesizers Ehr. Schierloh (Klein-er Schütz), den zweiten Herr von Meier und Sammann (Klein-er Schütz), den dritten Einnischen (Blumenhof). Das Feuerwerk, das später in Wilsens Garten abgebrannt wurde, war leider durch das Regenwetter etwas beeinträchtigt.

Vom Riez. Zur Entlohnung eingetroffen sind der englische Dampfer „Bella Isla“, von Buenos Aires kommend, mit 7300 Tonnen Getreide und der spanische Dampfer „Aris-Mendi“ von Koralal mit 7800 Tonnen Getreide. Exportiert wird noch der englische Dampfer „Rintok“ mit einer Getreideladung von etwa 8000 Tonnen.

Vom Seemannsmann. Das hiesige Seemannsmann muferte im Jahre 1928 834 Mann (201 für Dampfseife, 633 für Segel) (siehe an und 727 (198 für Dampfseife, 529 für Segel) ab. 178 unbefahrene Schiffsjungen wurden angemustert. 24 Defektionen gelangten zur Anmeldung.

### Nordwestdeutsche Rundschau.

Sande. Zum Heimatsfest. Die ersten Anzeichen für das Heimatsfest sind vorhanden, das Kamille und verschiedene Buben sind schon da zur Freude der Jugend. Und der Jugend in erster Linie soll doch der Tag gewidmet sein. Doch auch die Erwachsenen sollen ihre Heimatsliebe betonen. Wer weiß, wie lange dem Einzelnen noch die Lebenslinie leuchtet. Grützlich ist es, daß auch auswärtige Bekannte ihre Erscheinung in Kuchli gestellt haben.

Delmenhorst. Beginn des Schützenfestes. Das Jeverische Schützenfest, allerorts bekannt, nahm am Sonnabend seinen Anfang mit dem herkömmlichen Zapfenstechen. Am Sonntag war der erste Hauptfesttag. Der Festplatz ist mit Buben und Schaulustigen aller Art reich bebaut. Umher Stadtmenschen (siehe hat eine Zentralschützenkommission, die von der Firma Kump, Oldenburg, geleitet wird.

Jever. Rette Kameraden. Eine Schlägerei entstand hier unter vier Wanderburschen, welche mißliebend von Haus zu Haus gingen. Kurz vor Wafort des Juges auf dem Bahnhof entfiel einer der Wanderburschen dem anderen den Geigenbogen, besondres ihn und lief davon. Die übrigen drei wurden hienzverdracht und lief davon. Die übrigen drei wurden hienzverdracht und lief davon.

Delmenhorst. Bei dem Schützenfest wurde ein Delmenhorster Motorradfahrer in einer Kurve von dem Volkswagen angefahren, das den Motorradfahrer überholen wollte. Der Motorradfahrer erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus befördert.

Seigoland. Besichtigung des Antisemitischen Koad der Wegen Amtsunterstützung und Antisemitischen Koad der Seigoländer Gemeindefreiwirtschaft Johannes Meiers vor dem

Münchener Schöffengericht. Bei der Verhandlung ergaben sich unangenehme Zustände in der Verwaltung der Insel Seigoland. Landrat Ebel und Amtsgeschäftsführer Schärer, die als Zeugen geladen waren, schilderten die trübseligen Verhältnisse mit Rücksicht auf Klarheit. Ein Schriftwechsel wurde nicht geöffnet. Steuern wurden auf dem Zwangswege überhaupt nicht eingezogen. Dabei fand sich die Insel trotz der vielen seit ihrer Zugehörigkeit zum Deutschen Reich angeordneten Sonderrechte und Vergünstigungen (Zollfreiheit und Befreiung von Reichsteuern aus Einkommen und Umsatzsteuer) in Zahlungsschwierigkeiten. Der Gemeindevorstand wußte sich die Verantwortlichkeit auf dem Seigoländer war und führt jetzt als Gemahnt worden, was er über die Angelegenheiten der Arbeiten, besonders über die Frage der Binnenschiffahrt, nicht geklärt. Die unangenehmen Zustände erfordern nun erst, als im Herbst 1925 der Regierungspräsident von Schleswig nach einer eingehenden Kontrolle den Angeklagten vom Amte suspendierte. Das Gericht beurteilte über die Angelegenheiten vom Amtsunterstützung in drei Fällen zu sieben Monaten Gefängnis und zur Aberkennung der Fähigkeit zur Beförderung öffentlicher Ämter auf drei Jahre. Gegen den Bürgermeister Ebel ist ein Verfahren eingeleitet.

Beer. Vor einem Streik der Binnenschiffahrt? Wie berichtet wurde, bestehen in der Binnenschiffahrt Differenzen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern. Die Verhandlungen in der Binnenschiffahrt. Verhandlungen über diese Frage haben zu einer Einigung nicht geführt. Es wird damit gerechnet, daß, falls die Arbeitgeber in der Frage der Sonntagsruhe kein Einverständnis zeigen, es zu einer Arbeitsüberlegung kommt. Hoffentlich gelinnt es, daß noch eine Verständigung herbeizuführen, um eine Arbeitseinstellung zu verhindern.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Tambourkorps Wilhelmshaven-Rühringen. Morgen, Mittwoch, abend 8 Uhr in der „Neuen Burg“ wichtige Versammlung. Das Erscheinen aller Spielzeuge ist unbedingt notwendig. Der Übungsabend fällt aus.

### Rühringer Parteiangelegenheiten.

Arbeiterwohlfahrt Rühringen-Wilhelmshaven. Mittwoch abend 7 Uhr findet bei Pauli (Eichensburg) eine Fortbildung mit den Vertretern der Arbeiterjugend und den Jungmännlichen statt. Arbeiter-Jugend Neuenburg. Morgen findet eine Abendwanderung statt. Treffen 7:30 Uhr Grodenstraße. Musikinstrumente mitzubringen. Verantwortlich für Politik, Revisionen, allgemeinen Teil und Provinzialteil: Karl Schatz, Rühringen; für den Brauer Teil: Tob. Aker, Brauer, Druck: Paul Busch & Co., Rühringen.

## Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Zur Grund des genehmigten Vorschlags für 1927 ist über die beitragspflichtigen Abwärtler der Braker Bürgergemeinde eine Umlage von 7,00 RM. pro Hektar aufgeschoben.

Das angefertigte Gebungsregister wird vom 24. Juli bis einleitig, d. V. u. d. 3. im Geschäftshaus der Antifester Brake zur Einsicht angesetzt und sind etwaige Einwendungen innerhalb der Kusschlussfrist beim Vorhande einzubringen.

Brake, den 21. Juli 1927. Der Vorstand der Braker Zuwanderungsgesellschaft. J. A. Pflüger, Reg.-Anwalt.

Die Vorschläge der Gemeindefürer für das Rechnungsjahr 1927/28 liegen in der Zeit vom 26. Juli bis 8. August d. J. im Gemeindebüreau zur Einsicht und Einbringung etwaiger Einwendungen öffentlich auf. Sammelort, den 23. Juli 1927. Gemeindevorstand Hammelwörden. Räder. (6545)

Täglich köhntes Robfleisch! W. Hohn. (6545)

In den nächsten Tagen beginnt mein großer Saison-

Ausverkauf Ich trete mit enorm billigen Preisen an.

Wilh. Schlüter vorm. Julius Wisbeck Rodenkirchen. (6540)

Bauhütte Brütjadingen G. m. b. H. Hansingstraße 79 Nordenham Telefon Nr. 479. Gemeinnütziges Unternehmen für Bauausführungen jeglicher Art nach gegebenen oder eigenen Entwürfen. Kostenlose Bauberatung. Billigste Sargbelieferung am Platze. Übernahme ganzer Beerdigungen in guter Ausführung ohne Zuzahlungen innerhalb der Stadtgemeinde.

Empfehle: Nähmaschinen. Mierbehe deutsche Fabrikate für Familie und Gewerbe. 12 Monate Material! Preis auf Anfrage. H. Carstens Rotmarben.

Sohlen-Ausschnitte (bestes Kernleder) Alle Bedarfsartikel empfiehlt H. F. Grape, Brake. Zigarron, Zigarron, Tabak und alle einsch. Artikel empfiehlt Lorenz Thoms, Breite Str. 63

Betten bestehend aus nur garantiert feiner und baumwolligem Stoff m. gut feber-Halbbäumen-oder Daunenfüllung liefert ich stets sofort in jedw. gewünschten Preislage. Joh. Ohm, Brake i. O. Sauerbrunnen liefern Paul von & Co.

Hinrich Kroog in 72. Lebensjahre. Im Namen aller Angehörigen: Berta Kroog. Brake, den 24. Juli 1927. Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 8 1/2 Uhr, vom Sterbehause aus statt. (6541)

## Mein Saison-Ausverkauf beginnt am 29. d. M. Aug. Cordes

# Turnen \* Spiel

Dienstag  
26. Juli 1927

## Werbewoche

### Des Turn- und Sportvereins Schar.

Für Arbeiterport und Sozialismus die Werbewoche Freitag zu führen, ist mehr denn je unsere heilige Pflicht. Erleben darf man nicht die junge Saat, die durch den Reichsarbeiterporttag und der Bundeswerbewoche gelbt. Geben wir derselben die Nahrung, die erforderlich ist, um fruchtbar wird sie bereinigt erheben. Daraus besteht zu werden, veranstaltet der obige Verein eine Werbewoche.

Den Anstoß für die Werbewoche bildet der von 40 Teilnehmern am Dienstag, abends 7.30 Uhr, vom Vereinslokal aus angeführte Werksaufzug der Bismard-, West- und Schillerstraße, Wittenhofer Weg, Bismardstraße, Scharreihe, Schar, Albenburg und der Kolonie am Stadtpark nach dem Sportplatz. Anschließend wurden von zehn Biervertrieben die allgemeinen Freilichtübungen zum Reichsarbeiterporttag den Anwesenden vorgestellt. Danach entfaltete sich den Teilnehmern ein vielseitiges Bild aus der grünen, rings um Wald begrenzten Fläche. Weidenspringen, Schleuderballwaffen, Weidenschießübungen, Festschütz, Trommelball- und Handballspiele. Die Zeit schnell verstreichen und mit einem fröhlichen „Frei Heil“ auf die Arbeiterportbewegung wurde der erste Werbewoche beschlossen.

Am Freitag fand die Bezirksversammlung des Turn- und Sportvereins Schar am 26. Juli abends 7.30 Uhr im Vereinslokal statt. Neben dem Vorsitzenden des Turn- und Sportvereins Schar, Albenburg und der Kolonie am Stadtpark nach dem Sportplatz. Anschließend wurden von zehn Biervertrieben die allgemeinen Freilichtübungen zum Reichsarbeiterporttag den Anwesenden vorgestellt. Danach entfaltete sich den Teilnehmern ein vielseitiges Bild aus der grünen, rings um Wald begrenzten Fläche. Weidenspringen, Schleuderballwaffen, Weidenschießübungen, Festschütz, Trommelball- und Handballspiele. Die Zeit schnell verstreichen und mit einem fröhlichen „Frei Heil“ auf die Arbeiterportbewegung wurde der erste Werbewoche beschlossen.

Am Freitag abend fand die Werbewoche durch Tafelentwürfe von sieben Mannschaften ihren Abschluß. Gelungen waren circa 2000 Meter und zwar von drei Mannschaften zu je drei, drei Mannschaften zu je fünf und einer Mannschaft von sechs Personen. Es regt sich in allen Landen mächtig. Die Jugend kommt herbei zu Spiel und Sport. Die Luft und die fröhliche Arbeit herein, die Arbeit im Gewand jugendlicher Freude, läßt erhaschen, daß wir aufsteigen zu Frieden und Freude, zu Lust und Heiterkeit, zu gegenseitigen Berichten und Helfen, zu allgemeiner Menschlichkeit.

Darum, ihr Arbeitsschreiber, kommt zum Sport in die Arbeiterportvereine und werdet freie, sich beschönernde Menschen!

## Bezirksrat der Arbeiter-Samariter.

Am Sonntag und Montag fand im „Siebeshöfchen“ der 1. Bezirksrat des 1. Bezirks, Kreis 23, des Arbeiter-Samariter-Bundes statt. Um 9 Uhr abends trafen die ausnahmsweise Delegierten ein, die von der Bezirksleiter, Genosse Lehmann, um 10 Uhr abends mit der Tagung begonnen wurde. Er begrüßte zunächst die Erschienenen und gab, nachdem er ein paar Worte zur Tagung selbst gesprochen hatte, die nachstehende Tagesordnung bekannt: 1. Vorstandsbericht, 2. Bericht der Kolonnen, 3. Referat: Unsere Aufgaben im Bezirk, Kreis und Band, 4. Lebensfragen nach dem Beschluß der Kreis-Delegierten-Konferenz und Ausdehnung der technischen Hilfsmittel, 5. Karte und Bezirkskarte, 6. Agitation und Propaganda, 7. Anträge, 8. Verschiedenes. Die Anwesenden stimmten, daß alle Kolonnen vertreten waren. Der Bezirksleiter behauptete freilich in seinem Bericht über die Arbeiten des Bezirks seit seinem Vortreten. Alsdann gab den einzelnen Kolonnen ihren Bericht. Außerdem wurde noch das Expedient der letzten Parteitagung in unserer Zeitung, 6. August, zusammengelesen, welche lediglich zu Zweckzwecken verwendet werden sollen. Die Gesamtheit der im Bezirk ausgebildeten Samariter beträgt 127. Weil die sämtlichen Kolonnen sehr mit der Verzeigerung zu kämpfen haben bei ihren abzuhaltenen Kurden, wird in Zukunft der Bezirk die Kurse teilen. Hiermit schloß die Tagung am Sonntag ihren Abschluß.

Am Sonntag referierte Genosse Lehmann über das Thema: „Unsere Aufgaben im Bezirk, Kreis und Band“. Sehr bedauerlich ist es, daß trotz der idealen Arbeit, die der Samariter-Bund sich zur Aufgabe gemacht hat und der Allgemeinheit, insbesondere aber der Arbeiter-Sportbewegung zugute kommt, derselbe noch beschränkt ist. Zu dem vierten Lebensfrage, „Lebensfragen nach dem Beschluß der Kreis-Delegierten-Konferenz und Ausdehnung der technischen Hilfsmittel“, dankte der Bericht über die Arbeiten der Kolonnen, die sich nach den neuen Beschließen ein lautes Lob verdienen dürfen. Außerdem soll die Signalordnung und das Warnsystem weiter ausgebaut werden, jedoch muß den örtlichen Verhältnissen der Kolonnen Rechnung getragen werden. Am 12. Juli wurde die Besichtigung des höchsten Wasserfalls in der Schillerstraße vorgenommen. Nach der Mittagspause wurde die Sitzung um 3 Uhr fortgesetzt, wo der Rest der Tagesordnung erledigt wurde. In der Nachmittags-Tagung war noch der Kreisleiter, Genosse Meißner aus Bremen, erschienen. Genosse Meißner begrüßte die Delegierten im Namen des Kreisvorstandes aus dem mündlich und gratulierte dem Bezirk zu seiner erion außerordentlichen Tagung. Alsdann wurde der Plan zur Bezirkskarte bekanntgegeben, den ein allgemeines Bedürfnis entgegengebracht wurde. Ueber die Agitation und Finanzierung wurden noch Debatten gepflogen. Zum Schluß soll eine Kreisübung in Barel stattfinden. Ein Antrag auf Ueberlassung von 150 M. für den Bezirk ist angenommen und wird dem Kreisvorstand vorgelegt. Genosse Meißner-Bremen unterstützte den Antrag, da er sich, doch hier gearbeitet wird. Unter Verschiedenes“ leitete der Bezirksleiter den Kolonnen einheim fortan noch Kräften mit dem Bezirk zusammenarbeiten. Genosse Meißner warnt aus Erfahrung vor politischen und persönlichen Reibereien, da viele eine ganze Kolonne sprengen können. Darauf wurde die gutverlaufene Tagung mit einem fröhlichen „Frei Heil“ um 9 Uhr geschlossen.

## Dom Schachspiel.

Wir haben heute im Zeichen des Sports. Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß Sport, sei es nun Ringen, Fegen, Rudern, Korbball, Wandern, in vernünftigen Maßen betrieben, ein vorzügliches Mittel ist, den Körper zu kräftigen und zum Lebenskampf fähig zu machen. Aber nicht allein der körperliche Kraft bedarf man, sondern auch Betätigung auf schöpferischem Gebiet zur Erhaltung des höchsten Gleichgewichts ist nötig. Zu letzterem ist nichts besser geeignet als das Schachspiel.

Kann man nun vielleicht fragen: „Warum beschäftigen wir Arbeiter uns überhaupt mit Schachspiel und Schachproblem?“

## Der Reichs-Arbeiter-Sporttag in den Jadedstädten.

Am Sonntag nachmittag fand der schon einmal infolge der schlechten Witterung verschobene Reichsarbeiterporttag des hiesigen Arbeiterportartikels statt. Auch diesmal war das Wetter nicht günstig und hielt viele Anteilnehmer von der Veranstaltung fern; die Beteiligung der Vereine litt ebenfalls darunter. Um 1 Uhr traten die Radfahrer, Turnerinnen, Turner, Sportler und Jugendlichen auf dem Zentralplatz bei der Gesamtsitzung zu Präsenz an. Unter Vorantritt des Bezirksforps (Gruppe Rüttlingen) und der Kapellen des Musikvereins „Einigkeit“ marschierte der infolge der Sportarttag farbenprächtige Zug in guter Ordnung durch die Störbede-straße, Mühlentweg, Mühlentstraße nach dem mit roten und schwarzen gelben Fahnen geschmückten Heppener Sportplatz an der Krillerstraße. Auf dem Festplatz langen alle Beteiligten gemeinschaftlich das Lied „Wann wir schreiten Seit an Seit“ von Hermann Claudius. Das Tambourkorps und die Kapelle brachten musikalische Darbietungen zu Gehör. Während die Turnerinnen und Turner zu den gemeinsamen Freilichtübungen aufmarschierten, wurden sie genau wie am Freitag abend die Wasserportler mit Regenschauern bedacht. Auch sie hielten durch und machten tadellose Freilichtübungen nach dem Takte der Musik. Die Turnerinnen zeigten später sehr schöne Demonstrationen Freilichtübungen, wobei die rote Fahne des Proletariats lamentois zum Ausdruck kam. Die Heppener Arbeiter-Radfahrer lieferten ein interessantes Radballspiel; die Abteilung 2 besiegte ihren Gegner (Abteilung 1) mit 8:2 Toren. — Das Weidenspringen der Sportler und Turner zeigte von Mut, Kraft und Gewandtheit jedes einzelnen. Eine besondere Anziehungskraft besaßen die Stiefel- und Kufe beim Publikum, zumal wenn die einzelnen Mannschaften sehr starke Gegner sind. Trotz der schließlichen Bahn, die leistungsmäßig die Kufe beinträchtigte, wurden spannende Kämpfe ausgetragen. Die Resultate sind: 6x75-Meter-Wanderstaffette der Frauen: 1. Freie Turnerstaffel Rüttlingen (erste Mannschaft) 1 Min. 12.4 Sek., 2. Germania 1 Min. 14.1 Sek., 3. Rüttlingen 1 Min. 16.1 Sek., 4. Schar 1 Min. 17.1 Sek. —

4x200-Meter-Wanderstaffette für Männer: Rüttlingen 1 Min. 47.2 Sek., 2. Germania (erste Mannschaft) 1 Min. 51.1 Sek., 3. Heppens 1 Min. 52.2 Sek., 4. Germania (zweite Mannschaft) 1 Min. 53.1 Sek., 5. Germania (zweite Mannschaft) 1 Min. 54.1 Sek. — 4x100-Meter-Wanderstaffette für Frauen: 1. Rüttlingen (erste Mannschaft) 1 Min. 36.6 Sek., 2. Germania 1 Min. 38.1 Sek., 3. Rüttlingen (zweite Mannschaft) 1 Min. 39.1 Sek., 4. Heppens 1 Min. 40.1 Sek., 5. Schar (erste Mannschaft) 1 Min. 41.1 Sek. — Schwedenstaffette der Jugendlichen (400, 300, 200, 100 Meter): 1. Rüttlingen 2 Min. 38.8 Sek., 2. Germania 2 Min. 40.2 Sek., 3. Schar (erste Mannschaft) 2 Min. 41.4 Sek., 4. Schar (zweite Mannschaft) 2 Min. 42.6 Sek., 5. Schar (zweite Mannschaft) 2 Min. 43.8 Sek. — Rebauerdienste konnte infolge des Nichteintreffens der Rottme die lebende Schachpartie der hiesigen Arbeiter-Schachler nicht ausgeführt werden. — Die hiesig-hilfsbereiten Arbeiter-Samariter waren pflichtgemäß zur Stelle, doch brauchten sie diesmal nicht in Tätigkeit zu treten. — Betrachten wir nun die gesamten Veranstaltungen des Reichsarbeiterporttages, verbunden mit der Bundeswerbewoche, an den verschiedenen Daten in den Jadedstädten, so haben die Vereine des Sportartikels einen bedeutenden moralischen Erfolg gehabt, denn auch die finanzielle Teil für das Kartell sich nicht allzu günstig gestalten dürfte.

Scheinbar verschunden wir Zeit und Kraft, die wir im großen, gewaltigen Kampf unserer Klasse so bitter notwendig gebrauchen. Klein und losgerissen kein! Kost und Mühe ist ein Teil des Kampfes mit. Am Kräftigsten und im Schärften der Waffen des Kampfes liegt der Erfolg.

Die Schachpartie hat wie jede gute Tagung drei Akte: Exposition, Krise und Lösung. Die Exposition: Die Erklärung, der Aufmarsch der Truppe und ein wichtiger Akt in der Schachpartie, durchaus nicht etwas Nebenbühliches, lediglichen Abzutunendes. Wie energisch, fröhlich, zielbewußt er ausfällt oder wie matt, lüchlich, läppisch er sich zeigt, das entscheidet über das Schicksal der Partie von vornherein. Denn es handelt sich hier um schnelle, machtsvolle Konzentration, Veredlungsmachung der gesamten Truppe. Nur mit dem Willen zur Macht und Uebermacht, nur mit einer lebendigen, überlieferten Truppe kann man den Willen des Gegners brechen, seinen Widerstand niederzwingen, ihm das Geißel des Dandels vorstreifen und ihn juchzen.

Die Krise: Das Mittelspiel ist das lammige Reich der großen Kombination, der Wohlhaben, wo viele Wunderblume wächst und mündert — es ist die Blutschlacht für kombiniertes Handeln. Die Kombination ist Höhe und Gipfel aller Mittelspiele. Nach ihr die Eroberungskombination. Das Problem des Mittelspiels ist, das Maßgleichgewicht aus den Angeln zu heben, die Spannung der Lage zu steigern. Es soll über ihm liegen und drücken, Gemütskraft, Rastloshenimmung, Explosionsgefahr. Mut und Kühnheit sind Trumpf!

Die Lösung: Das Endspiel, der einfache, übersichtliche Teil der Partie, unerschütterlich sich von Kräftigung und Mittelspiel durch die großer Fingern, an der es leidet und lebendig wird und die eine feste, unerschütterliche Höhe erreichen kann, das nach der höchsten Justizkraft davon bedroht wird und zwei Gelpenfer langsam herauskommen: Vot und Jugungung. Die Bauernumwertung ist Angelpunkt, Hoffnung und Sehnsucht des ganzen Endspiels. Mit ihr steht es selbst der Wortschlacht des Mittelspiels nicht nach.

## Sport vom Sonntag.

Die Rüttlinger freien Schwimmer in Hemelingen. Am letzten Sonntag beteiligten sich die Mitglieder der Freien Wasserportvereingung „Jade“ in Hemelingen am Schwimmfest des dortigen Rudervereins. Pünktlich um drei Uhr begann das Fest. Der Wettkampf hatte es nicht sehr freundlich gemeint, denn er schickte viel Wind und Regen. Wegen der Strömung, die die Wasser hatte, konnten keine nennenswerten Resultate erzielt werden. Beim Weidenspringen erhielt Fröhlich-Rüttlingen den vierten Platz. In den Jugendlagertafel konnte Rüttlingen sich den zweiten Platz sichern. Im Schwimmen belegte für weibliche Jugend liberale sich Magolone Tannen-Rüttlingen den zweiten Platz. Bei der Wasserpolospartie erhielt Rüttlingen den ersten Platz. Beim Schwimmturnier für Männer erhielt Sammer-Rüttlingen den zweiten Platz. Im Männer-Schwimmen erlang Weising-Rüttlingen den ersten Platz. Im Jugendwasserballspiel fanden sich Dohde und Rüttlingen gegenüber. Resultat 2:2. Die Männermannschaft spielte gegen Hemelingen und legte nach äußerst hartem Kampf mit 2:1 Toren. Trotz des schlechten Wetters hatten die Hemelinger einen guten Schuß zu verzeichnen. Ein Zeichen, daß das Publikum immer mehr Interesse am Wasserport gewinnt.

## Kommender Sport.

Leichtathletische Bundesmeisterschaften und internationale Wettkämpfe. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund führt in diesem Jahre seine leichtathletischen Meisterschaften in Hannover statt. Das großartige Programm wird sich am 13. und 14. August im Stadion abspielen. Etwa 500 der besten Leichtathleten des Bundes werden sehr interessante Kämpfe austragen. Durch gute Beteiligung auswärtsbürtiger Arbeiterportler wird die Veranstaltung einen hart internationalen Einschlag bekommen. Gemeldet sind bis heute Teilnehmer aus Holland, Dänemark, Delferreich und Tschoschloffe. Der Weltmeister läuft erst mit Ende dieses Monats ab, so daß die endgültige Beteiligung nicht veröffentlicht werden kann. Neben dem leichtathletischen Programm werden die Vereine des 2. Bezirks (Hannover) wirksamvolle Maßnahmen ergreifen. Die seit einiger Zeit sehr bekannt gewordene Bundeschule Leipzig (Arbeiter-Turn- und Sportklub), wird am 13. August, abends

8 Uhr, im Kuppelbau der Stadthalle mit ihrem Mutterfall den Proben ihres hohen Könnens geben. Ein gewähltes Programm ist zusammengestellt. Ähnlich mit Tausend werden das Publikum beseligen bilden. Ein Sprecher mit Dreißigstunde ist vorgesehen. Wie mitgeteilt wird, fest schon jetzt eine Rede nach guten Wünschen ein. Man wachse sich doch fröhlich. Auskunft für beide Veranstaltungen durch das Kartell für Sport und Körperpflege, Hannover, Dohde 16.

Handballspiele. Am Sonntag, 31. Juli, spielen auf dem Marienfeld, vorm. 8.29 Uhr: Germania 2 — Marienfeld 1, Schieber, Rüttlingen; Rüttlingen 2 — Marienfeld 1, Schieber, Germania; 10 Uhr: Rüttlingen 2 — Marienfeld 1, Schieber, Germania; Germania 2 — Rüttlingen 2, Schieber, Marienfeld; 10.40 Uhr: Marienfeld 2 — Germania 2, Schieber, Rüttlingen; Rüttlingen 2 — Marienfeld 1, Schieber, Germania.

Trommelballspiele. Am Sonntag, 31. Juli, spielen auf dem Heppener Platz nachmittags 4 Uhr: Heppens 1 — Neuenbrunnen 1, Schieber, Heppens; auf dem Germania-Platz 4 Uhr: Germania 2 — Wilschshöfen 1, Schieber, Wilschshöfen; 4.40 Uhr: Germania 1 — Wilschshöfen 1, Schieber, Germania. Am 1. August, abends 8 Uhr: Germania 2 — Heppens 1, Schieber, Heppens.

Handballspiele. Am Donnerstag, 28. Juli, abends 7 Uhr, findet auf dem Heppener Sportplatz das Spiel Nr. 25 Heppens 2 — Germania 2 statt. — Am Sonntag, 31. Juli, nachm. 3 Uhr, spielen auf dem Germania-Sportplatz die Handballmannschaften Rüttlingen 1 — Germania 1.

## Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Schwimmfest der freien Wasserportler. Die freie Wasserportvereingung „Jade“ e. B. hält am Sonntag, dem 31. Juli, ihr adies Vereinsschwimmfest ab. Der Verein wird seinen Gästen mehrere angenehme Stunden durch Vorführung eines guten sportlichen und humoristischen Programms bereiten. Anfang pünktlich 3 Uhr nachmittags.

Freie Wasserportvereingung „Jade“, e. B. Mittwoch, den 27. Juli, abends 8.30 Uhr: Vorküchlung in der „Neuen Burg“. — Dienstag, den 2. August, abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung in der „Neuen Burg“.

Freie Wasserportvereingung „Jade“, e. B. Mittwoch, den 27. Juli, abends 8.30 Uhr: Vorküchlung in der „Neuen Burg“. — Dienstag, den 2. August, abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung in der „Neuen Burg“.

Freie Wasserportvereingung „Jade“, e. B. Mittwoch, den 27. Juli, abends 8.30 Uhr: Vorküchlung in der „Neuen Burg“. — Dienstag, den 2. August, abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung in der „Neuen Burg“.

Freie Wasserportvereingung „Jade“, e. B. Mittwoch, den 27. Juli, abends 8.30 Uhr: Vorküchlung in der „Neuen Burg“. — Dienstag, den 2. August, abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung in der „Neuen Burg“.

Freie Wasserportvereingung „Jade“, e. B. Mittwoch, den 27. Juli, abends 8.30 Uhr: Vorküchlung in der „Neuen Burg“. — Dienstag, den 2. August, abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung in der „Neuen Burg“.

Freie Wasserportvereingung „Jade“, e. B. Mittwoch, den 27. Juli, abends 8.30 Uhr: Vorküchlung in der „Neuen Burg“. — Dienstag, den 2. August, abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung in der „Neuen Burg“.

### Fadestädtische Umschau.

Von drei schönen Weltumfahrten. Die geliebte Fahrt der Frauen nach der Bogelfreie Weltum, ebenso wie die Fahrten am Freitag und Sonntag. Handen unter einem recht unglücklichen Besuche. Der Himmel grau, die See unruhig und dabei eine ganze Reihe von Brille aus unteiler Kennecke. Rein Wunder, daß an den ersten beiden Tagen kein allzu harter Besuch zu verzeichnen war. Aber der geliebte Montag war ein voller Erfolg in jeder Beziehung. So viele Menschen auf einmal bei der „Sechswache“ noch nicht gesehen. Alles begehrte Naturwärmer, mit einer guten Portion Dummheit und Lebensfreude im Körper, die voller Erwartung der kommenden Ereignisse entgegenzogen. Rada ging es die Tabe abwärts und bald kam die Spitzbude in Sicht, aber ein Betreten der Insel war wegen Schickens noch nicht möglich. Erst auf ein Zeichen vom Tender „Juchs“ wurde die Einfahrt in die Weltumfahrt freigegeben. Man sah ausgehohlet und dann unter Führung der beiden Bogelwarte aus Grünland. Wenn auch die Einfahrt mit ihren abwechselungsreichen Bildern und das Ausbilden auf der Insel für die meisten schon ein besonderes Ereignis darstellte, so war doch die Befestigung der Kolonie der Gipfelpunkt alles Schönen. Rest an Rest und Ei an Ei, wie überflut lag das Grünland im herrlichsten Sonnenschein da und darüber hoch in den Wäldern eine ungeschätzte Menge herrlich schreitender Eitenstiere. Vorhin in diesem Schritt für Schritt, mußten die taunenden Besucher sich durch die Unmenge der Gelege und Jungtiere hindurchwühlen, dabei Gefahr laufend, auf die im hohen Grade verästelt liegenden Eier und Küden zu treten. Da nicht viel Zeit zur Verfügung stand, weil die Schließpauze zu kurz bemessen war, mußte in solcher Folge die Befestigung der einzelnen Kolonien vorgenommen und dann halb schreitender Eitenstiere Vorhänge hinnehmend, Schritt für Schritt, mußten die taunenden Besucher sich durch die Unmenge der Gelege und Jungtiere hindurchwühlen, dabei Gefahr laufend, auf die im hohen Grade verästelt liegenden Eier und Küden zu treten. Da nicht viel Zeit zur Verfügung stand, weil die Schließpauze zu kurz bemessen war, mußte in solcher Folge die Befestigung der einzelnen Kolonien vorgenommen und dann halb schreitender Eitenstiere Vorhänge hinnehmend, Schritt für Schritt, mußten die taunenden Besucher sich durch die Unmenge der Gelege und Jungtiere hindurchwühlen, dabei Gefahr laufend, auf die im hohen Grade verästelt liegenden Eier und Küden zu treten.

### Unwetterschäden hier und dort.

Nach wochenlanger harter Dürre gingen am Sonnabend über Oberitalien heftige Stürme und Hagelwetter nieder. Großer Schaden wurde vor allem in der Gegend von Gremona, Bergamo und Verona angerichtet. In Gremona wurden zahlreiche Häuser abgedeckt. Mehrere Gebäude stürzten ein, darunter ein fünfstöckiges Magazin für Seidentons. In einer Kirche wurden mehrere Personen, die darin Zuflucht gesucht hatten, verletzt. In Gremona zählt man drei Tote und 50 zum Teil Schwerverletzte. In der Gegend wurde die Ernte verheert. Mehrlich wüthete der Sturm in Venetien, wo über hundert Häuser abgedeckt und die elektrischen Leitungen zerstört wurden. Ein 15 Meter hoher Turm stürzte auf ein Krankenhaus, wobei zwei Patienten getötet wurden. Ein Arzt wurde verletzt. Auf dem Kanal sah man noch dem Sturm schreiende leer treibende Barken, was auf weitere Unfälle schließen läßt. Auch aus Verona wird beträchtlicher Gebäudeschaden gemeldet.

überflutet. Auch die Stadt Jaraja, wo es 44 Tage lang regnete, liegt unter Wasser. Ciudad Bolivar schwimmt in höchster Gefahr. Man glaubt, daß zehntausende von Geistlichen vernichtet worden sind.

Das über Dänemark seit Tagen herrschende Unwetter richtet nach den letzten Meldungen einen immer größeren Schaden an. In Aalborg brannte Sonntag nacht ein Bauernhof ab, der durch Blitzschlag getroffen war. Die schlafenden Bewohner konnten sich mit knapper Not retten. In Rada lag während eines Wolkenschwades der Blitz in das Elektrizitätsnetz ein, so daß die Stadt 24 Stunden ohne Licht war. Weitere Stürme dieses Dries liegen unter Wasser. Auf dem Inseln Lolland und Falster die Getreidefelder vom Regen förmlich niedergewaschen. Die Ernte gilt als verlorren. In der Umgegend von Koge liegt alles unter Wasser.

Durch die anbauenden Regenfälle ist der Orinoco über seine Ufer getreten und hat im Osten Venezuela ungeheure Landstriche unter Wasser gesetzt. Ein Gewitter folgt dem anderen. Man befürchtet, daß viele Menschen umgekommen sind. Der Regen dauert an. Nueva Barcelona ist vollkommen

In Wien wurden gestern abend um 9.35 Uhr zwei Erdstöße verspürt. Auch aus Graz und Linz sind Erdbeben gemeldet, die mehrere Schanden andauernd, aber keinesfalls Schaden anrichteten.

Jahresumfahrt zur Ausföhrung bringen und wird den Mitfahrern in Anbetracht der warmen Witterung das Meeresklima kaum vorzuziehen sein.

Sonderfahrten mit dem Hüllischen Dampfer. Der Dampfer „Dr. Rognet-Gülden“ wird am morgigen Mittwoch, 16 Uhr, ab 11. Befestigung eine fünfstündige Fahrt in See, die bis zum Rotland-Bucht zum in der Befestigung ausgehohlet wird, zur Ausföhrung bringen. — Für kommenden Sonntag ist eine billige Sonderreisefahrt nach Bremerhaven vorzuziehen. In Bremerhaven ist während des Hebenstündigen Aufenthaltes Gelegenheit geboten, einen großen Heberbedampfer vom Reich deutschen Lloyd zu besichtigen und sich an dem ab drei Uhr nachmittige beginnenden Strandfest zu beteiligen.

nicht, daß er ein großes Können als Flugzeugbauer besitze. Seine großen Pläne seien nun durch die kühnen Taten der Dyanflieger von neuem gendert. Besonders besaßte er immer wieder, daß seine Karriere durch das Gerücht mit der Familie Bernstorff einen ihren Wärdern erfahren hat. Doch habe er jetzt schon viele Gönner und Bewunderer seiner Kunst gefunden, die ihm 23 000 Mark zur Verfügung stellen wollten, um ihm den Erwerb eines Flugzeuges möglich zu machen. Als besonderer Liebling der Eisenader Frauennell genos er allseitige Verehrung. Überall wurde er mit offenen Armen empfangen. Geld spielte natürlich keine Rolle. Aus diesem Grund, wie lange der falsche Graf seine Schwindereien betrieben hätte, wenn nicht die Eisenader Kriminalpolizei auf den Gedanken gekommen wäre, seine Papiere in Augenblicke zu nehmen. Nun half kein Leugnen mehr. Lange Aufschüfte machte der Scheintraf nicht. Dessen gelang er, daß er 21 Jahre alt und von Beruf Musiker sei. Allerdings erst, nachdem sein „Geburtschein“ den er sich in Dresden für 20 Mark hatte anfertigen lassen, als gefälscht erkannt worden war. Auch wegen Diebstahls und Unterschlagung wird der Schwindler, der übrigens wegen der gleichen Delikte schon verurteilt ist, seit langem gesucht.

„Graf Bernstorff“ als — Jagdbandspieler. Eisenach hat einen neuen Demos. Wenn er sich auch nicht gleich als Prinz ausgegeben hat, so doch mindestens keine ebenso hochtönend als Graf. Als äußerst dummer Jagdbandspieler in einem betannten Eisenacher Café war er eine beliebte Persönlichkeit. So ganz nebenbei plauderte er in den Pausen davon, daß er der Neffe des Grafen Bernstorff, des früheren Reichsleiters in Washington sei. Auch „verhöhlte“ er

# Für die EINMACHEZEIT

bletet Ihnen unsere große Haushalt-  
abteilung alle Vorteile in der Reich-  
haltigkeit aller Gebrauchsgegenstände  
und ganz besonders durch unsere un-  
übertroffen billigen Preisen

**Einkoch-  
apparat**  
versinkt,  
mit  
Thermometer  
komplett

**4.75**



**Fliegen-  
schränke**  
Eiche lackiert  
in allen Größen



**Gemüseschälmesser 0.10**  
**Kirschentkerner 0.25**  
**Bohnschneidmesser 0.30**  
**Bohnschneidemaschinen 3.15**  
**Fruchtpressen 8.50**  
**Eismaschinen 9.75**  
2 Liter 11.50 . . . . . 1 Liter

**Einkochapparate**  
Original  
„Bade Duplex“

**Einkochgläser**  
komplett mit Ring und Deckel

**enge Form**

1/4 Ltr.	0.35
1/2 Ltr.	0.36
3/4 Ltr.	0.38
1 Ltr.	0.40

**weite Form**

1/4 Ltr.	0.40
1/2 Ltr.	0.42
3/4 Ltr.	0.45
1 Ltr.	0.48

**Fliegenglocken 0.60**  
**Zitronenpresse 0.14**  
**Milchsatten 0.22**  
**Strohhalme 1.45**  
1000 Stück  
**Fliegenfänger 0.10**  
3 Stück  
**Einkochkessel 5.75**  
Messing . . . . . 6.75

**Einmachetöpfe  
Bindehüfen**  
in allen Größen

**Fruchtsaftbeutel 1.95**



**Butterkühler 0.95**  
mit Glasdeckel . . .



**Einmachetöpfe  
Bindehüfen**  
in allen Größen

**Wäsche,  
Bau-delegierte!**  
Am Mittwoch, 17. d. M.,  
abends 7 1/2 Uhr, findet  
bei Galtwold, Grenz-  
straße 98, eine  
**sehr wichtige Bau-  
delegierten-Sitzung**  
statt. Jede Baustelle  
auch der kleinste Fleck,  
muß unbedingt ver-  
treten sein. 16349  
Der Vorstand.

**Eine Spitzenleistung**  
im Waschen Ihrer Herren-  
wäsche erhalten Sie  
in der  
**„UNION“**



**Mariensiel.**  
Restaur. Sierahowski  
Jeden Mittwoch  
**Tanz-Kränzchen**

**Deutsche Neuwäscherei,  
Kasinost. 8 — Fernr. 858**  
Belichte und leistungsfähigste  
Wäscherei der Jadedüste.  
Annahmestellen in allen Filialen,  
sowie im Hauptgeschäft der Fä-  
bri- und chem. Reinigungsanstalt  
J. H. Eilens, Schallerstr. 4, Markt-  
straße 47, Roonstraße 99, Gök-  
straße 99, Bismarckstraße 46 und  
B. Goeken, Scharstraße 70. 16367

**Trauerfränze**  
voll garn. von 1,4 an  
**Bereinsfränze**  
mit Schleife und Brust  
von 6.00 an.  
**Oskar Reuten**  
Bismarckstr. 133  
Gef. Möbelfest.

**Das Rültringer Heimatmuseum**  
an der Bellingstraße, Ecke Eibenwegstraße, ist  
ab jetzt Sonntag nachmittags von 3 bis 6 Uhr  
Eintrittsfreit Rültringen.

**Malerarbeiten**  
Bil. Wetzstr. 88 2 Tr. 1.  
**Futter-  
Kartoffeln**  
preifert.  
**Walter Sorgentrei**  
Mittelwärdern  
Am Sandhölchen 11  
Kneul von Groß- und  
Klein-Auto

**Drucksachen**  
in jeder  
gewünschten  
Ausführung  
**liefern**  
**Paul Hug & Co.,**  
Rültringen,  
Fosterstr. 76



**585**  
Vollst. Automerica,  
Prinz-Geleisch-Str. 12

**Heilanstalt F. Wilkens Rültringen,  
Bermer Str. 73**  
Wilkens: Nervenzust., Bluterreinigung,  
trypsen, Säuren- und Berberberber, Gedäch-  
tissen-Rückwärts, Bronchitis (wegen Duffen),  
Blasen- u. Nierenleiden, Dextropin.  
Verfasser: Schaper & Drümmer, Chem.-pharm.  
Direkt. Rültringen a. F. — Lieferant erhältlich.  
Wie nicht: Apoth. G. Rönigk, Rültringen.

**Makulatur  
zu verkaufen.**  
**Paul Hug & Co.**

**Rültringer Blindenwerkstatt**  
Grenzstraße 80.

# KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN.

Gut erhaltenes Beron-  
und Samenlebrat bill.  
zu verkaufen 16358  
Röthly, Baulstr. 11, 11.  
8 Rültringen  
zu verkaufen.  
Rültringenstraße 24.  
Billig zu verkaufen:  
Wies. Rültringen a. F.  
Gülden, Tisch 16359  
Bismarckstr. 22, 11.

**Rennen zu Nordenham**  
am 31. August 1927  
**Nennungsschluß am 5. August**  
bei Herrn H. Rode, Nordenham (Tel. 908)  
Auschr. u. Anmeldeform. dort erhältlich



Unsere Spielpläne ♦ Dienstag bis Donnerstag:

Das große Ereignis!!!
ALDINI

der unwiderstehliche Liebling des deutschen Publikums - der kühnste Spieler mit dem Tode in seinem besten Sensationsfilms

Einer gegen Alle!

Die Abenteuer eines Millionärs ohne Geld

Was Carlo Aldini in diesem Film leistet, ist im wahren Sinne des Wortes eine Bravourleistung auf dem Gebiete der Sensationen! - Sprünge von hohen Felsen, Abstieg mit dem Fallschirm, Kämpfe auf dem Traufkanten eines Flugzeuges in schwindelnder Höhe, eine beängstigende Wolfstanz usw. das sind nur kleine Episoden aus diesem sich von Akt zu Akt steigenden Glanzfilm. Alles in allem ein Film, den jeder sehen muß!

In den Hauptrollen: Carlo Aldini

der waghalsige Sensationsdarsteller, und Ruth Weyher die rassistige, schöne Frau, und Maria Mindzney // Carl Anen Hermann Picha // Albert Steinrück Wilhelm Diegelmann usw.

Im Beiprogramm: Die Ehe im Dreieck (Wenn Jüngere Mädchen ältere Herren heiraten). Die Geschichte einer modernen Ehe, mit Claire Windsor

Die neue Wochenschau Täglich 5.45 und 8.30 Uhr

Deutsche Lichtspiele

Das fabelhafte Sensations-Doppelprogramm! Ellen Kürti Mia Pankau Helene Hallier Hans Micrendorff in

HOTEL-RATTEN

(48 Stunden in einem Hotel der großen Welt) Ein Film von dem Leben und Treiben internationaler Hochstapler

Regie: Jaap Speer

Im Beiprogramm: Der große amerikanische Marine-Film Die letzte Schlacht des Kapitän Frank

Ein Abenteuer zur See nach dem berühmten Drama v. Claude Farrère. In der weiblichen Hauptrolle: Nina Vanna

Die neue Wochenschau Täglich 5.45 und 8.30 Uhr

Kleine Eintrittspreise! 0.60-1.00 RM

Kammer-Lichtspiele

Sonne und Lachen ist Medizin!

Darum: Am Tage in die Sonne und Am Abend lachen über Xenia Desni

Livio Pavanelli

In dem herzerfrischenden Lustspiel KÜSSEN IST KEINE SÜND'

(Die letzte Einquartierung) Ein Mißbrauchswank längst vergangener Zeiten aus der lieben lustigen Donaustadt Wien

Regie: Rudolf Walthers-Fein

Das vorzügliche Beiprogramm: Rod la Rocque Estelle Taylor-Dempsey in

BRILLANTEN

Ein Kriminalroman in 6 Akten

Die neue Wochenschau Täglich 5.45 und 8.30 Uhr

Adler-Theater



Mittwoch nach Wangerooe

mit dem neuen eleganten Dampfer 'Stadt Rüstingen'. Fahrpreis 6.00 RM. Ab 1. Einfahrt 8 Uhr vormittags. Rückkehr gegen 10.30 Uhr abends.

Mittwoch Abendfahrt in See!

ab 1. Einfahrt 10.30 Uhr abends. Fahrpreis 1.00 RM. Große Musikkapelle.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Mitgliederversammlung

Zusammenkunft am 27. Juli, abends 8 Uhr, im Westpfeilschule. Tagesordnung: 1. Berichterstattung... 2. Vortrag: 'Die Biologie der Arbeit...' 3. Verhandlung über die... Die Tagesordnung...

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Mitgliederversammlung

Zusammenkunft am 29. Juli, abends 8 Uhr, im Westpfeilschule. Tagesordnung: 1. Berichterstattung... 2. Beschlüsse... 3. Beschlüsse... Die Tagesordnung...

Ämliche Bekanntmachungen. Rüstingen.

Die Wasser- und Gasarbeiten für den Neubau des Einberufung am Rüsting Weg sollen vergeben werden. Die Angebote sind bis zum 27. Juli 1927, um 12 Uhr, bei der Bauverwaltung...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Die Erde- und Wasserarbeiten für den Ausbau der weidlichen Wälderung in der Gortis...

Geschäfts-Briefumschläge mit Firmenaufdruck 1000 St. von 5.50 Mk. an Paul Hug & Co., Rüstingen

Gasherde Landestheater Oldenburg sucht ab 1. August eine Anzahl mahlreiche Einzel- und Doppelzimmer. Nähe des Theaters bevorzugt.

ZUM 60. GEBURTSTAGE DES AUTORS LEST DR. JOHN SCHIKOWSKI KUNST-SCHAFFEN UND KUNST-ERLEBEN

Zurück! H. Brinkmann Oldenburg 1. O., Theaterwall 14. Fernruf 1467

Gesucht werden: für die Herberhäuser: Servier-, Zimmer-, Faust- und Rüdenmädchen. Für hier und außerhalb: Mädchen für Haus- und Landwirtschaft, verheiratete, Tag- und Stundenmädchen.

Zur Auktion am Sonnabend können täglich Sechsen angeboten werden von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Schoner 'Wangeroo' (Wassergleiter) Bayern und Rheinländer führen mit dem Segler. Sonderfahrt nach Vereinbarung.

Schoner 'Wangeroo' (Wassergleiter) Rüsting 1. Einfaht. - Telefon 796.

Von heute ab morgen erhalten Sie Ihre Gummistempel nur bei Christian Wickmann

Waldschenke Schoost Direkt am Wald Seeufer. 5125 für Ausflügler, Vereine und Schulen. Guter Tisch- und Biergarten.

Dampferfahrten mit dem hübslichen Dampfer 'Dr. Siegmund' ab 1. Einfahrt.

Dienstag, 26. Juli, 20.15 Uhr: Zweitägige Abendfahrt in See

Mittwoch, 27. Juli, 16.00 Uhr: Dünntägige Fahrt in See zum Roten Sand - Leuchtturm

Sonntag, 31. Juli, 7.15 Uhr, ab 12 Uhr, billige Sonderfahrt u. Bremerhaven

Im Bremerhaven eine 7 Stunden Aufenthalt, großer Strandbad, Besichtigung eines Werberkomplexes...

Die Beerdigung unseres lieben Eusebius findet am 27. Juli, abends 8 Uhr, im Westpfeilschule.

Deutscher Verkehrsband, Oldenburg Nachruf. Am 18. Juli verstarb infolge eines Unglücksfalles unser braver Kollege

Diedrich Schröder im Alter von 86 Jahren. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Nachruf! Am 24. Juli verstarb nach kurzer Krankheit unser Mitglied

Hermann Burmeister Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Todesanzeige. Am Sonntag, dem 24. Juli, entschied sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, guter Mann, mein guter Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel, der Schloßherr

Hermann Burmeister im Alter von 57 Jahren. In tiefem Schmerz

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 28. Juli, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle in Oldenburg aus statt.